Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Hans-Wilhelm Windhorst: Bevölkerung und Wirtschaft im Landkreis Cloppenburg im Spiegel der Volkszählungsergebnisse 1987

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

Hans-Wilhelm Windhorst

Bevölkerung und Wirtschaft im Landkreis Cloppenburg im Spiegel der Volkszählungsergebnisse von 1987

Weil zwischen der vorletzten Volkszählung und der von 1987 insgesamt 17 Jahre verstrichen waren, bestand kaum eine Möglichkeit, einigermaßen verläßliche Analysen über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur der Städte und Gemeinden im Oldenburger Münsterland durchzuführen. Nachdem nun die ersten Auswertungen vorliegen, kann eine vergleichende Untersuchung vorgenommen werden. Im Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland des Jahres 1990 wurde eine Studie für den Landkreis Vechta veröffentlicht[1]. Sie stieß auf große Resonanz, und es wurde vielfach der Wunsch geäußert, für den Landkreis Cloppenburg[2] eine Vergleichsanalyse vorzulegen. Die Daten wurden in genau der Zusammenstellung wie für den Landkreis Vechta aufbereitet, um eine schnelle Gegenüberstellung möglich zu machen. Auch für den Landkreis Cloppenburg hat sich manch überraschendes Ergebnis gezeigt, sowohl bezüglich der Bevölkerungs- als auch der Wirtschaftsentwicklung.

1. Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Die Bevölkerung im Landkreis Cloppenburg ist zwischen 1970 und 1987 um 10.792 Personen oder 10,3 % angestiegen (Tab.1). Die Entwicklung ist in den einzelnen Städten und Gemeinden sehr unterschiedlich verlaufen. Die absolut höchsten Zuwächse sind in Cloppenburg, Barßel, dem Saterland und Friesoythe festzustellen, Schlußlichter sind Lindern, Emstek und Lastrup. Prozentual sind die Zuwachsraten am höchsten in Cloppenburg (+ 21,3 %), Cappeln, Bösel und Barßel (jeweils über 17 %). Die drei Gemeinden mit den geringsten absoluten Zunahmeraten stehen auch hier am Ende. Auf die Stadt Cloppenburg allein entfallen 36,2 % des Bevöl-

Landesbibliothek Oldenburg

Tabelle 1
Bevölkerungsentwicklung in den Städten und Gemeinden des Landkreises Cloppenburg zwischen 1970 und 1987

Gemeinde/Stadt/ Gebiet	27.5.1970	25.5.1987	Zunahme absolut	Zunahme in %
Barßel	8.116	9.537	1.421	17,5
Bösel	4.749	5.586	837	17,6
Cappeln	3.969	4.677	708	17,8
Cloppenburg	18.355	22.266	3.911	21,3
Emstek	7.253	7.292	39	0,5
Essen	6.328	6.455	127	2,0
Friesoythe	15.559	16.576	1.017	6,5
Garrel	7.490	8.472	982	13,1
Lastrup	5.402	5.470	68	1,3
Lindern	3.891	3.924	33	0,8
Löningen	10.646	10.889	243	2,3
Molbergen	4.447	4.678	231	5,2
Saterland	8.246	9.421	1.175	14,2
Lkrs. CLP	104.451	115.243	10.792	10,3

(Quelle: Nds. Landesverwaltungsamt, Abtlg. Statistik)

kerungsanstieges. Friesoythe und Löningen fallen stark dagegen ab. Eine eindeutige Abhängigkeit zwischen Bevölkerungszunahme und dem Anteil der in der Landwirtschaft tätigen Erwerbspersonen konnte anders als im Landkreis Vechta für die Gemeinden dieses Landkreises nicht nachgewiesen werden. Besonders auffallend ist, daß Emstek, welches den zweithöchsten Anteil der Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor aufweist, die geringste Bevölkerungszunahme erkennen läßt.
Aus Tab. 2 ist zu ersehen, daß der Anteil der Erwerbstätigen an der Wohnbevölkerung in den Städten und Gemeinden nur geringfügig schwankt. Die höchsten Werte werden in Lastrup und Lindern mit

Landesbibliothek Oldenburg

Tabelle 2
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung und Erwerbstätige in den Städten und Gemeinden des Landkreises Cloppenburg im Jahre 1987

Gemeinde/Stadt/ Gebiet	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	Erwerbstätige*	
		absolut	in %[1)]
Barßel	9.537	3.135	32,9
Bösel	5.586	2.079	37,2
Cappeln	4.677	1.659	35,5
Cloppenburg	22.266	8.091	36,3
Emstek	7.292	2.773	38,0
Essen	6.455	2.426	37,6
Friesoythe	16.576	6.066	36,6
Garrel	8.472	3.145	37,1
Lastrup	5.470	2.096	38,3
Lindern	3.924	1.504	38,3
Löningen	10.889	3.953	36,3
Molbergen	4.678	1.785	38,2
Saterland	9.421	3.313	35,2
Lkrs. CLP	115.243	42.025	36,5

* nur Erwerbstätige mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit
1) in % der Bevölkerung
(Quelle: Nds. Landesverwaltungsamt, Abtlg. Statistik)

je 38,3 % erreicht, der niedrigste mit 32,9 % in Barßel. Sieht man von dieser Gemeinde ab, liegt der Abstand zum Kreismittel in allen übrigen Kommunen unter 2 %. Entsprechend der Wohnbevölkerung ist die Zahl der Erwerbstätigen in den Städten am höchsten. Cloppenburg, Friesoythe und Löningen stellen allein 43,1 % der Gesamtzahl, was genau ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Bevölkerung des Landkreises entspricht.
Hinsichtlich der Altersstruktur (Tab. 3) unterscheidet sich der Landkreis Cloppenburg deutlich von Niedersachsen. Gut ein Viertel (25,7 %) der Einwohner ist jünger als 18 Jahre, während es in Niedersachsen nur 19,1 % sind. Über 60 Jahre alt sind demgegenüber nur 15,9 %, in Niedersachsen 21,2 %. Der Anteil Jugendlicher

Landesbibliothek Oldenburg

Tabelle 3
Altersstruktur der Bevölkerung in den Städten und Gemeinden des Landkreises Cloppenburg im Jahre 1987

Gemeinde/Stadt/ Gebiet		Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	Alter von ... bis				
			0 - 6	6 - 18	18 - 45	45 - 60	60 u. älter
Barßel	a	9.537	725	1.754	3.844	1.635	1.579
	b	100,0	7,6	18,4	40,3	17,1	16,6
Bösel	a	5.586	451	1.117	2.328	986	704
	b	100,0	8,1	20,0	41,7	17,7	12,6
Cappeln	a	4.677	372	956	1.900	813	636
	b	100,0	8,0	20,4	40,6	17,4	13,6
Cloppenburg	a	22.266	1.593	3.620	9.266	4.018	3.769
	b	100,0	7,2	16,3	41,6	18,0	16,9
Emstek	a	7.292	556	1.360	2.963	1.308	1.105
	b	100,0	7,6	18,7	40,6	17,9	15,2
Essen	a	6.455	473	1.087	2.566	1.134	1.195
	b	100,0	7,3	16,8	39,8	17,6	18,5
Friesoythe	a	16.576	1.340	3.014	6.745	2.998	2.479
	b	100,0	8,1	18,2	40,7	18,1	15,0
Garrel	a	8.472	714	1.672	3.590	1.367	1.129
	b	100,0	8,4	19,7	42,4	16,1	13,3
Lastrup	a	5.470	365	933	2.148	1.039	985
	b	100,0	6,7	17,1	39,3	19,0	18,0
Lindern	a	3.924	290	722	1.607	697	608
	b	100,0	7,4	18,4	41,0	17,8	15,5
Löningen	a	10.889	824	1.882	4.199	2.000	1.984
	b	100,0	7,6	17,3	38,6	18,4	18,2
Molbergen	a	4.678	376	824	1.860	909	709
	b	100,0	8,0	17,6	39,8	19,4	15,2
Saterland	a	9.421	746	1.748	3.777	1.668	1.482
	b	100,0	7,9	18,6	40,1	17,7	15,7
Lkrs. CLP	a	115.243	8.825	20.689	46.793	20.572	18.364
	b	100,0	7,7	18,0	40,6	17,9	15,9

a Personen
b % der Wohnbevölkerung
(Quelle: Nds. Landesverwaltungsamt, Abtlg. Statistik)

Landesbibliothek Oldenburg

bis zum 18. Lebensjahr ist am höchsten in Cappeln (28,4 %) sowie Bösel und Garrel (28,1 %), am niedrigsten in Cloppenburg mit 23,5 %. Am meisten Einwohner über 60 Jahre weisen Essen (18,5 %) und Löningen (18,2 %) auf, am wenigsten Bösel (12,6 %).
Stellt man eine Verbindung her zur Entwicklung der Wohnbevölkerung seit 1970, lassen sich einige Zusammenhänge erkennen. Wenngleich keine vollständige Deckung vorliegt, kann man doch feststellen, daß eine Reihe der Gemeinden, die sich durch eine geringe Bevölkerungszunahme auszeichnen, einen hohen Anteil alter Menschen aufweisen (Löningen, Lastrup, Essen; nicht aber Emstek). Ganz offenbar verlieren sie dauernd junge Menschen durch Abwanderung, wodurch sich der Anteil der alten Menschen erhöht. Emstek kann ganz offenbar von der Nähe zu Cloppenburg profitieren, da es in günstiger Pendlerdistanz liegt. Um hier zu detaillierteren Aussagen zu gelangen, müßte das Wanderungsverhalten in den betreffenden Gemeinden und Städten genauer untersucht werden.
Die Haushaltsgrößen schwanken in den Kommunen des Landkreises Cloppenburg sehr stark (Tab. 4). Die Zahl der Einpersonenhaushalte ist erwartungsgemäß am höchsten in der Kreisstadt (25,2 %), gefolgt von Barßel, Löningen, dem Saterland und Friesoythe. Sehr niedrig ist ihr Anteil in Garrel, Lindern und Cappeln (unter 10 %) sowie Molbergen (8,3 %), allesamt noch stark agrarisch geprägte Gemeinden. In diesen Gemeinden ist der Anteil der Haushalte mit vier und mehr Personen sehr groß (über 55 %). Diese Zusammenhänge sind nicht zufällig. So läßt sich mit Hilfe statistischer Prüfverfahren nachweisen, daß eine enge Abhängigkeit zwischen Haushaltsgröße und der Zahl der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft besteht. Eine Detailanalyse könnte wahrscheinlich auch zeigen, daß in den agrarisch geprägten Gemeinden Mehr-Generationen-Haushalte häufiger sind als in denen, wo die Landwirtschaft weniger bedeutend ist.
Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur im Zusammenhang, kann man feststellen, daß der Landkreis Cloppenburg im Zeitraum von 1970 - 1987 eine schnelle Bevölkerungszunahme aufweist, die jedoch etwa 4 % unter der des südlichen Nachbarkreises liegt. Die Stadt Cloppenburg weist mit deutlichem Abstand die höchste Zuwachsrate auf, die beiden anderen Städte fallen weit dahinter zurück. Überraschend ist angesichts der ökonomischen Probleme im Nordkreis die dort vorliegende überdurchschnittliche Bevölkerungszunahme. Die noch stark landwirtschaftlich geprägten Gemeinden weisen die größte

Landesbibliothek Oldenburg

Tabelle 4
Privathaushalte nach der Anzahl der Personen in den Städten und Gemeinden des Landkreises Cloppenburg im Jahre 1987

Gemeinde/Stadt/ Gebiet	Privathaushalte insges.	davon in % mit ...			
		1 Pers.	2 Pers.	3 Pers.	4 u.m. Pers.
Barßel	3.007	15,9	23,1	20,5	40,5
Bösel	1.496	11,0	17,6	16,7	54,7
Cappeln	1.254	9,9	17,8	16,4	55,9
Cloppenburg	8.076	25,2	23,7	17,6	33,5
Emstek	1.992	10,7	19,1	16,4	53,7
Essen	1.874	13,7	21,6	16,2	48,5
Friesoythe	4.738	14,1	18,8	17,5	49,7
Garrel	2.192	9,2	16,8	15,9	58,1
Lastrup	1.508	11,9	19,1	17,1	51,9
Lindern	999	9,6	16,8	16,9	56,7
Löningen	3.246	14,8	20,6	18,1	46,5
Molbergen	1.223	8,3	17,5	18,0	56,3
Saterland	2.848	14,6	22,9	17,2	45,3
Lkrs. CLP	34.453	15,7	20,7	17,5	46,1

(Quelle: Nds. Landesverwaltungsamt, Abtlg. Statistik)

Zahl von Vierpersonenhaushalten auf, während Einpersonenhaushalte in den Städten höhere Anteile erreichen. Die Bevölkerung des Landkreises ist im Vergleich zum Lande Niedersachsen recht jung, eine gewisse "Überalterung" weisen die Gemeinden mit hohem Anteil von Erwerbstätigen im Agrarsektor auf. Ganz offenbar verlieren sie fortlaufend junge Menschen durch Abwanderung.

2. Die Wirtschaftsstruktur

Die Erwerbsstruktur des Landkreises Cloppenburg hat sich seit dem Jahre 1961 tiefgreifend verändert. Damals waren noch 47,4 % der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt,

Landesbibliothek Oldenburg

1970 noch 28,4 % und nach den Ergebnissen der Volkszählung von 1987 noch 12,7 %. In gut 25 Jahren ist also eine Abnahme um fast 75 % erfolgt. Der Landkreis rangiert im Hinblick auf die in der Land- und Forstwirtschaft Tätigen aber immer noch weit über dem Mittel von Weser-Ems (6,9 %) und Niedersachsen (5,0 %). Aus Tab. 5 kann man entnehmen, daß die Situation in den Kommunen sehr unterschiedlich ist. Die höchsten Werte werden in Bösel (19,5 %) und Molbergen (18,1 %) erreicht. Sie rangieren weit über dem Kreismittel, während Cloppenburg (4,2 %) als Kreisstadt eine erwartete Ausnahmestellung innehat. Aber auch Barßel (9,4 %), das Saterland (10,2 %) und Löningen (12,1 %) liegen unterhalb des Kreisdurchschnittes.

Das Ausscheiden von Erwerbstätigen aus dem Agrarsektor war nur möglich, weil gleichzeitig im Bereich des Produzierenden Gewerbes zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen wurden. Im Jahre 1961 waren nur 27,8 % der Erwerbstätigen in diesem Wirtschaftsbereich beschäftigt, 1970 bereits 38,6 % und 1987 41,6 %. Man sieht, daß die entscheidende Ausweitung zwischen 1960 und 1970 eintrat, denn danach treten nur noch geringe Zuwachsraten auf. Die höchsten Anteile werden im Saterland (54,1 %), in Löningen, Barßel und Lindern erreicht, Cloppenburg und Emstek weisen deutlich unter dem Kreisdurchschnitt liegende Werte auf. In den drei Stadtgemeinden sind etwa 41 % der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe beschäftigt. Hier unterscheidet sich der Landkreis Cloppenburg deutlich vom Landkreis Vechta, in dem mit 52 % eine weitaus stärkere Konzentration vorliegt.

Der Dienstleistungssektor hatte 1961 einen Anteil von 24,8 % an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen. Über 33 % (1970) ist er auf 45,8 % im Jahre 1987 angestiegen, weist damit also auch nach 1970 noch beträchtliche Zuwächse auf. Erwartungsgemäß hoch ist die Zahl der Beschäftigten im Dienstleistungssektor in der Kreisstadt Cloppenburg mit 61,9 %, darauf folgen Emstek (47,9 %), Barßel (44,9 %) und Friesoythe (44,6 %). Am geringsten ist der Anteil in der Gemeinde Saterland mit nur 35,7 %. Insgesamt waren im Jahre 1987 im Dienstleistungssektor im Landkreis Cloppenburg 21.674 Personen tätig, das sind 1.990 mehr als im Produzierenden Gewerbe.

Von den 47.351 Erwerbstätigen waren im Jahre 1987 17,1 % Selbständige bzw. mithelfende Familienangehörige (Tab. 6). Der Anteil der Selbständigen ist in den ländlich strukturierten Gemeinden mit ihren zahlreichen landwirtschaftlichen Betrieben vor allem im Südkreis recht hoch (Lastrup, Lindern, Molbergen).

Landesbibliothek Oldenburg

Tabelle 5
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen in den Städten und Gemeinden des Landkreises Cloppenburg im Jahre 1987

Gemeinde/Stadt/ Gebiet		Erwerbstätige insgesamt	davon gehörten zum Wirtschaftsbereich			
			Landwirt-schaft*	Produz. Gewerbe	Handel, Verkehr**	Sonstige
Barßel	a	3.622	341	1.654	597	1.030
	b	100,0	9,4	45,7	16,5	28,4
Bösel	a	2.328	454	943	348	583
	b	100,0	19,5	40,5	14,9	25,0
Cappeln	a	1.934	314	772	309	539
	b	100,0	16,2	39,9	16,0	27,9
Cloppenburg	a	9.076	377	3.085	1.739	3.875
	b	100,0	4,2	34,0	19,2	42,7
Emstek	a	3.120	503	1.123	515	979
	b	100,0	16,1	36,0	16,5	31,4
Essen	a	2.747	392	1.141	532	682
	b	100,0	14,3	41,5	19,4	24,8
Friesoythe	a	6.845	1.017	2.777	1.045	2.006
	b	100,0	14,9	40,6	15,3	29,3
Garrel	a	3.544	630	1.477	524	913
	b	100,0	17,8	41,7	14,8	25,8
Lastrup	a	2.297	404	994	316	583
	b	100,0	17,6	43,3	13,8	25,4
Lindern	a	1.687	283	752	233	419
	b	100,0	16,8	44,6	13,8	24,8
Löningen	a	4.488	545	2.176	553	1.214
	b	100,0	12,1	48,5	12,3	27,0
Molbergen	a	1.979	358	796	323	502
	b	100,0	18,1	40,2	16,3	25,4
Saterland	a	3.684	375	1.994	487	828
	b	100,0	10,2	54,1	13,2	22,5
Lkrs. CLP	a	47.351	5.993	19.684	7.521	14.153
	b	100,0	12,7	41,6	15,9	29,9

* Land-, Forstwirtschaft und Fischerei
** Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung
a Anzahl
b % der Erwerbstätigen insgesamt
(Quelle: Nds. Landesverwaltungsamt, Abtlg. Statistik)

Landesbibliothek Oldenburg

Tabelle 6
Erwerbstätige nach ihrer Stellung im Beruf in den Städten und Gemeinden des Landkreises Cloppenburg im Jahre 1987

Gemeinde/Stadt/ Gebiet		Erwerbstätige insgesamt	davon waren ...		
			Selbständige m. FA.*	Beamte Angestellte**	Arbeiter***
Barßel	a	3.622	551	1.238	1.833
	b	100,0	15,2	34,2	50,6
Bösel	a	2.328	399	827	1.102
	b	100,0	17,1	35,5	47,3
Cappeln	a	1.934	370	736	828
	b	100,0	19,1	38,1	42,8
Cloppenburg	a	9.076	1.061	4.787	3.228
	b	100,0	11,7	52,7	35,6
Emstek	a	3.120	522	1.239	1.359
	b	100,0	16,7	39,7	43,6
Essen	a	2.747	565	997	1.185
	b	100,0	20,6	36,3	43,1
Friesoythe	a	6.845	1.303	2.503	3.039
	b	100,0	19,0	36,6	44,4
Garrel	a	3.544	734	1.230	1.580
	b	100,0	20,7	34,7	44,6
Lastrup	a	2.297	515	808	974
	b	100,0	22,4	35,2	42,4
Lindern	a	1.687	356	591	740
	b	100,0	21,1	35,0	43,9
Löningen	a	4.488	755	1.679	2.054
	b	100,0	16,8	37,4	45,8
Molbergen	a	1.979	423	671	885
	b	100,0	21,4	33,9	44,7
Saterland	a	3.684	540	1.129	2.015
	b	100,0	14,7	30,6	54,7
Lkrs. CLP	a	47.351	8.094	18.435	20.822
	b	100,0	17,1	38,9	44,0

* Selbständige u. mithelfende Familienangehörige
** Beamte, Richter, Soldaten, Angestellte u. kfm.-techn. Auszubildende
*** Arbeiter und gewerblich Auszubildende
a Personen
b % aller Erwerbstätigen
(Quelle: Nds. Landesverwaltungsamt, Abtlg. Statistik)

Landesbibliothek Oldenburg

Demgegenüber werden in den durch Zu- und Nebenerwerbsbetriebe bestimmten Gemeinden des Nordkreises deutlich geringere Anteile erreicht (Saterland, Barßel). Beamte, Richter, Soldaten, Angestellte und Auszubildende in kaufmännisch-technischen Berufen stellten 38,9 % der Erwerbstätigen. Alle Kommunen mit Ausnahme der Kreisstadt Cloppenburg und Emstek rangieren unter dem Kreismittel. Genau 44 % der Erwerbstätigen waren zum Zeitpunkt der Volkszählung Arbeiter und Auszubildende in gewerblichen Berufen. Hier stehen die Gemeinde Saterland mit 54,7 % und Barßel mit 50,6 % deutlich an der Spitze. Aus diesem hohen Anteil wird auch erklärlich, weshalb die Arbeitslosenraten im Nordkreis deutlich höher liegen als im Südkreis.
Die Entwicklung der Zahl der Arbeitsstätten und der Beschäftigten kann sehr gut als Indikator zur Erfassung des sozioökonomischen Strukturwandels herangezogen werden. Zwischen 1970 und 1987 hat die Zahl der Arbeitsstätten um 21,6 % und die der Beschäftigten um 44,9 % zugenommen (Tab. 7). Hier ergeben sich große Unterschiede gegenüber dem Landkreis Vechta, wo Wachstumsraten von 29,2 % bzw. sogar 59,3 % vorliegen. Am meisten neue Arbeits-

Tabelle 7
Arbeitsstätten und Beschäftigte in den Städten und Gemeinden des Landkreises Cloppenburg - Entwicklung 1970/1987 -

Gemeinde/Stadt/ Gebiet	Arbeitsstätten			Beschäftigte		
	1970	1987	Veränderung %	1970	1987	Veränderung %
Barßel	259	352	35,9	1.646	2.237	35,9
Bösel	139	210	51,1	750	1.158	54,4
Cappeln	116	151	30,2	843	1.002	18,9
Cloppenburg	859	1.037	20,7	7.976	10.923	36,9
Emstek	274	268	- 2,2	1.426	2.189	53,5
Essen	254	318	25,2	1.529	1.959	28,1
Friesoythe	549	644	17,3	2.935	4.854	65,4
Garrel	264	337	27,7	1.295	2.322	79,3
Lastrup	204	204	0,0	1.227	1.574	28,3
Lindern	138	183	32,6	549	1.146	108,7
Löningen	409	504	23,2	3.090	4.086	32,2
Molbergen	172	172	0,0	634	820	29,3
Saterland	255	353	38,4	1.912	3.126	63,5
Lkrs. CLP	3.892	4.733	21,6	25.812	37.396	44,9

(Quelle: Nds. Landesverwaltungsamt, Abtlg. Statistik)

Landesbibliothek Oldenburg

stätten wurden eingerichtet in Bösel (+ 51,1 %) und im Saterland (38,4 %), einen Rückgang weist als einzige Gemeinde Emstek (- 2,2 %) auf, unverändert war die Zahl in Lastrup und Molbergen. Die Entwicklung der Zahl der Arbeitsstätten muß in Verbindung mit derjenigen der Beschäftigtenzahl betrachtet werden. Dabei lassen sich sehr unterschiedliche Entwicklungen feststellen. In Molbergen und Lastrup resultiert die Zunahme der Beschäftigten aus einer Aufstockung der Arbeitsplätze in vorhandenen Unternehmen, in Emstek ist selbst bei zurückgehender Zahl von Arbeitsstätten eine bedeutende Erhöhung der Beschäftigtenzahl eingetreten. In den Gemeinden Bösel und Lindern hat die Vergrößerung der Zahl der Arbeitsstätten zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen.

Eine Analyse der Größenstruktur der Arbeitsstätten (Tab. 8) führt zu folgendem Ergebnis. Von den 4.733 Arbeitsstätten, die 1987 im Landkreis Cloppenburg gezählt wurden, entfielen 64,3 % auf kleine Betriebe mit nur 1 - 4 Beschäftigten. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten lag bei 16,8 %. Nur 6,9 % der Unternehmen wiesen 20 und mehr Beschäftigte auf, allerdings stellten sie 51,5 % der Arbeitsplätze. Insgesamt 41 Unternehmen hatten 100 und mehr Beschäftigte aufzuweisen, davon entfielen auf Cloppenburg 14 und Löningen 6. Diese größeren Betriebe vereinigten etwa 21 % aller Arbeitsplätze auf sich, woraus ihr Stellenwert in der Wirtschaft des Landkreises zu entnehmen ist. Den höchsten Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten erreichten diese Unternehmen in Löningen (40,7 %) und im Saterland (27,9 %).

In einem weiteren Schritt kann analysiert werden, in welchen Wirtschaftsabteilungen die Arbeitsstätten vorhanden waren und welche Anteile die Beschäftigten in den entsprechenden Abteilungen an deren Gesamtzahl hatten. Aus Tab. 9 kann man entnehmen, daß von den 4.733 gezählten Arbeitsstätten 204 der Abteilung Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei zuzuordnen waren. In ihnen waren insgesamt 974 Personen tätig, was 2,6 % aller Beschäftigten entspricht.

Die mit Abstand größte Zahl an Arbeitsstätten war in den Abteilungen Handel (1.393) und Dienstleistungen freier Berufe und Unternehmen (1.154) sowie im Verarbeitenden Gewerbe (632) vorhanden. Die meisten Beschäftigten entfielen auf das Verarbeitende Gewerbe (12.028 = 32,2 %), den Handel (6.638 = 17,8 %) und die Dienstleistungen freier Berufe und Unternehmen (4.218 = 11,3 %). Auch das Baugewerbe (4.117 = 11,0 %) ist eine bedeutende Wirtschaftsabteilung des Landkreises Cloppenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Tabelle 8
Arbeitsstätten und Beschäftigte in den Städten und Gemeinden des Landkreises Cloppenburg im Jahre 1987 nach Beschäftigtenzahl der Arbeitsstätten

Gemeinde/Stadt/ Gebiet		Gesamt 25.05.87	Anzahl der Beschäftigten in den Arbeitsstätten						
			1	2 - 4	5 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 u.mehr
Barßel	a	352	100	136	64	35	10	5	2
	b	2.237	100	354	399	472	301	346	265
Bösel	a	210	65	80	36	16	11	2	0
	b	1.158	65	223	220	210	305	135	0
Cappeln	a	151	33	64	30	12	9	2	1
	b	1.002	33	163	189	165	232	115	105
Cloppenburg	a	1.037	209	384	220	114	70	26	14
	b	10.923	209	1.079	1.432	1.513	2.127	1.777	2.786
Emstek	a	268	63	108	52	24	11	7	3
	b	2.189	63	288	342	331	283	495	387
Essen	a	318	92	137	49	23	13	2	2
	b	1.959	92	366	314	292	387	136	372
Friesoythe	a	644	146	269	120	69	27	9	4
	b	4.854	146	728	766	913	892	656	753
Garrel	a	337	76	132	80	30	13	3	3
	b	2.322	76	367	500	431	381	197	370
Lastrup	a	204	38	92	40	19	11	1	3
	b	1.574	38	245	263	253	350	62	363
Lindern	a	183	44	68	44	21	3	3	0
	b	1.146	44	187	298	294	98	225	0
Löningen	a	504	147	205	82	41	22	1	6
	b	4.086	147	558	534	536	594	52	1.665
Molbergen	a	172	43	77	33	16	2	1	0
	b	820	43	211	226	207	42	91	0
Saterland	a	353	102	134	62	29	15	8	3
	b	3.126	102	354	393	370	463	572	872
Lkrs. CLP	a	4.733	1.158	1.886	912	449	217	70	41
	b	37.396	1.158	5.123	5.876	5.987	6.455	4.859	7.938

a Anzahl der Arbeitsstätten
b Anzahl der Beschäftigten
(Quelle: Nds. Landesverwaltungsamt, Abtlg. Statistik)

In den Organisationen ohne Erwerbscharakter, Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen waren in 344 Arbeitsstätten insgesamt 6.223 Personen (= 16,6 %) beschäftigt. Auffallend ist der

Landesbibliothek Oldenburg

Tabelle 9

Arbeitsstätten und Beschäftigte in den Städten und Gemeinden des Landkreises Cloppenburg im Jahre 1987 nach Wirtschaftsabteilungen

Gemeinde/Stadt/ Gebiet		Gesamt 25.05.87	davon in der Wirtschaftsabteilung ...									
			0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Barßel	a	352	11	2	40	35	95	24	21	94	15	15
	b	2.237	75	37	730	300	337	85	70	227	169	207
Bösel	a	210	25	2	38	25	55	7	7	41	2	8
	b	1.158	154	35	291	127	237	64	31	109	32	78
Cappeln	a	151	5	0	19	27	42	3	7	32	8	8
	b	1.002	18	0	321	212	170	10	29	129	38	75
Cloppenburg	a	1.037	19	4	121	67	344	35	58	296	46	47
	b	10.923	170	98	2.643	662	2.040	428	304	1.607	1.287	1.684
Emstek	a	268	17	4	35	42	70	15	12	62	7	4
	b	2.189	92	318	661	304	298	94	50	187	113	72
Essen	a	318	23	1	46	41	96	16	16	62	8	9
	b	1.959	94	5	827	198	369	82	62	167	78	77
Friesoythe	a	644	25	2	83	84	190	26	39	149	23	23
	b	4.854	85	122	1.522	596	923	163	138	517	405	383
Garrel	a	337	22	1	56	54	89	8	10	75	7	15
	b	2.322	78	6	765	384	560	57	22	260	34	156
Lastrup	a	204	5	1	37	28	57	8	8	46	6	8
	b	1.574	15	26	624	298	255	40	45	117	94	60
Lindern	a	183	13	0	25	25	50	6	5	50	3	6
	b	1.146	55	0	351	147	313	26	29	151	20	54
Löningen	a	504	22	2	67	57	152	15	21	130	13	25
	b	4.086	70	9	1.857	377	587	97	107	371	293	318
Molbergen	a	172	10	3	20	23	53	9	6	36	7	5
	b	820	57	33	93	196	188	39	18	100	50	46
Saterland	a	353	7	5	45	53	100	18	18	81	13	13
	b	3.126	11	308	1.343	316	361	61	50	276	140	260
Lkrs. CLP	a	4.733	204	27	632	561	1.393	190	228	1.154	158	186
	b	37.396	974	997	12.028	4.117	6.638	1.246	955	4.218	2.753	3.470

0 Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei
1 Energie- u. Wasserversorgung, Bergbau
2 Verarbeitendes Gewerbe
3 Baugewerbe
4 Handel
5 Verkehr u. Nachrichtenübermittlung
6 Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe
7 Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen
8 Organisationen ohne Erwerbscharakter
9 Gebietskörperschaften und Sozialversicherung

a Arbeitsstätten
b Beschäftigte

(Quelle: Nds. Landesverwaltungsamt, Abtlg. Statistik)

Landesbibliothek Oldenburg

hohe Anteil der Arbeitsstätten und Arbeitsplätze in diesen beiden Wirtschaftsabteilungen in der Kreisstadt Cloppenburg und in Friesoythe. Aber auch in Barßel, Löningen und im Saterland erreichen sie einen beträchtlichen Stellenwert.
Eine Detailanalyse auf Gemeindeebene kann in diesem Rahmen nicht erfolgen, hier ist auf die Daten in Tab. 9 zu verweisen. Bemerkenswert ist allerdings, daß im Landkreis Cloppenburg keine der Städte oder Gemeinden im Bereich des Verarbeitenden Gewerbes eine herausragende Position erreicht, die mit derjenigen der Stadt Lohne im Landkreis Vechta vergleichbar wäre. Es liegt eher eine mehrpolige Struktur vor, die von Cloppenburg, Friesoythe, Löningen und im Saterland geprägt wird. Im Dienstleistungssektor nimmt die Stadt Cloppenburg eine Ausnahmestellung ein, die zurückzuführen ist auf die zahlreichen Einrichtungen im Bereich der Verwaltung, aber auch des Handels, Kreditwesens und Versicherungsgewerbes.

3. Zusammenfassung

Eine abschließende Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der Analyse führt zu folgendem Ergebnis.
Im Zeitraum von 1970 bis 1987 hat die Bevölkerung im Landkreis Cloppenburg um 10.792 Personen oder 10,3 % zugenommen. Besonders auffallend waren die Zuwächse in Cloppenburg, Barßel, dem Saterland und Friesoythe, wobei die Kreisstadt allein 36,2 % der Bevölkerungszunahme auf sich vereinigte. Im Gegensatz zum Landkreis Vechta kann keine eindeutige Abhängigkeit zwischen Bevölkerungswachstum und dem Anteil der in der Landwirtschaft tätigen Erwerbspersonen festgestellt werden.
Die Bevölkerung des Landkreises ist deutlich jünger als die Niedersachsens. Hier kann man festhalten, daß die Gemeinden, die einen geringen Bevölkerungsanstieg aufweisen, auch durch ein höheres Durchschnittsalter gekennzeichnet sind. Ganz offenbar verlieren sie fortlaufend junge Menschen durch Abwanderung.
Der Anteil der in der Land- und Forstwirtschaft Tätigen ist von 28,4 % im Jahre 1970 auf 12,7 % im Jahre 1987 gesunken, gleichzeitig erfolgte im Produzierenden Gewerbe ein Anstieg von 38,6 % auf 41,6 % und im Dienstleistungssektor sogar von 33,0 % auf 45,8 %. In der Stadt Cloppenburg erreichte der Dienstleistungsbereich 1987 einen Anteil von 61,9 %.
Die Zahl der Arbeitsstätten ist in dem hier betrachteten Zeitraum um 21,6 % gestiegen, die der Beschäftigten um 44,9 %. Hierin drückt sich die außergewöhnliche wirtschaftliche Dynamik des Oldenburger Münsterlandes in den vergangenen Jahren aus.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Wirtschaftsstruktur wird ebenso wie im südlichen Nachbarkreis von Klein- und Mittelbetrieben bestimmt. Es dominieren Handel, Dienstleistungen und Verarbeitendes Gewerbe. Im Agrarbereich sind, sieht man von den selbständigen Landwirten ab, nur noch 2,6 % aller Beschäftigten tätig. Aus diesem Wert wird deutlich, daß trotz des hohen Stellenwertes, den die Landwirtschaft einschließlich der ihr vor- und nachgelagerten Unternehmen noch immer einnimmt, keinesfalls mehr von einem überwiegend agrarisch geprägten Wirtschaftsraum gesprochen werden kann.

Anmerkungen

1) Windhorst, H.-W.: Bevölkerung und Wirtschaft im Landkreis Vechta im Spiegel der Volkszählungsergebnisse von 1987. In: Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland 1990, S. 272-284.
2) Ich möchte Herrn Neubert von der Kreisverwaltung in Cloppenburg herzlich danken für die Unterstützung bei der Aufbereitung der Volkszählungsergebnisse.

Landesbibliothek Oldenburg

Werner Klohn

Geographische Exkursion zur räumlichen Entwicklung und Struktur der Stadt Vechta

1. Zielsetzung

Besonderes Anliegen des folgenden Beitrages ist es, insbesondere die Lehrer anzuregen, mit ihren Schülern den Nahraum zu erkunden und stadtgeographische Sachverhalte exemplarisch am Beispiel der Stadt Vechta zu erarbeiten. Vor allem ist wegen der fußläufigen Entfernungen eine Lehrwanderung im Innenstadtbereich problemlos möglich. Bei größeren Unterrichtsvorhaben können die Schüler auch selbständig bestimmten Fragestellungen nachgehen und mittels Literaturauswertung, Befragung und Kartierung markante Strukturen analysieren (z.B. die beschriebenen Standorte 3, 4 und 7).

Ausgehend von den naturräumlichen Grundlagen sollen die wesentlichen Faktoren aufgezeigt werden, die für die Entstehung der Stadt Vechta verantwortlich waren. Die räumliche Entwicklung der Stadt Vechta soll in ihren wichtigsten Phasen nachvollzogen und anhand der noch verbliebenen baulichen Zeugnisse erläutert werden. Aus der Betrachtung der heutigen Stadtstruktur wird ein Schema der funktionalen Gliederung der Stadt abgeleitet. Die Zusammenstellung der Materialien zur Stadtentwicklung und die Beschreibung der Standorte dienen als erste Orientierung. Zur Vertiefung - insbesondere der historischen Entwicklung - sollte auf die im Literaturverzeichnis genannten Arbeiten zurückgegriffen werden.

2. Entstehung und Lage der Stadt

Die Stadt Vechta verdankt ihre Entstehung einer alten, bedeutenden Handelsstraße, der sogenannten "Rheinischen Straße", die die Ostseestadt Lübeck und die Nordseehäfen Hamburg und Bremen mit den damals bedeutenden westfälischen Handelszentren Osnabrück, Münster, Dortmund, Soest und der Stadt Köln verband.

Landesbibliothek Oldenburg